**Stadt Bergisch Gladbach
Die Bürgermeisterin**

Federführender Fachbereich	Drucksachen-Nr. 451/2002	
Beschlussvorlage	☒ Öffentlich	
	☐ Nicht öffentlich	
Beratungsfolge ▼	Sitzungsdatum	Art der Behandlung (Beratung, Entscheidung)
Jugendhilfeausschuss (Jugendhilfe- und Sozialausschuss)	25.09.2002	Beratung
Finanz- und Liegenschaftsausschuss	26.09.2002	Beratung
Rat	10.10.2002	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Fortsetzung der Förderung der Suchtprävention und Sexualpädagogik

Beschlussvorschlag

1. Die Vereinbarung über die Aufgaben und Finanzierung der Suchtprävention, Sexualpädagogik und Aidsprävention des Fachdienstes Prävention mit den Trägern Kath. Erziehungsberatung e.V. und Caritasverband für den Rheinisch-Bergischen Kreis e.V. soll bis einschl. 2003 fortgesetzt werden.
2. Die Stadt Bergisch Gladbach sichert eine Finanzierungsbeteiligung in Höhe von bis zu 45.827 € zu.
3. Die Bürgermeisterin wird beauftragt, unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Produktkritik für die Zeit nach 2003 rechtzeitig ein Leistungs- und Finanzierungskonzept für die Präventionsarbeit mit den angrenzenden Jugendämtern im Rheinisch-Bergischen Kreis und den Trägern zu erarbeiten und zur Beschlussfassung vorzulegen.

Sachdarstellung / Begründung

1. Ausgangslage

Die Vereinbarung zwischen den Jugendämtern im Rheinisch-Bergischen Kreis und den Trägern der Suchtprävention über die *Förderung der Suchtprävention, Sexualpädagogik und Aidsprävention* lief mit dem 31.12.2001 aus. Gemäß Beschluss des Jugendhilfeausschusses (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) vom 28.02.2002 wird dieses Angebot auch in 2002 analog gefördert. Im Haushalt 2002 wurden die dazu erforderlichen Mittel in Höhe von 45.827 € zur Verfügung gestellt. Der Jugendhilfeausschuss (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) hatte unter Ziffer 3 in der o.g. Sitzung die Bürgermeisterin beauftragt, „mit den umliegenden Jugendämtern und dem Träger für den Zeitraum ab 2003 wieder eine längerfristige Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung für den Bereich der *Suchtprävention* und *Sexualpädagogik* zu verhandeln und rechtzeitig im Jahre 2002 zur Beschlussfassung vorzulegen“.

2. Personal- und Sachausstattung

Für die Angebote des Fachdienstes Prävention (Suchtprävention, Sexualpädagogik/ Aidsprävention) stehen den Trägern (Kath. Erziehungsberatung e.V. und Caritasverband für den Rheinisch-Bergischen Kreis e.V.) 2,5 Fachkraftstellen zur Verfügung. Die Angebote gelten für die Gemeinden Kürten und Odenthal sowie für die Städte Bergisch Gladbach, Overath und Rösrath.

3. Kosten und Finanzierung

Auf der Grundlage der für 2001 prognostizierten Kosten in Höhe von 256.500 DM (= 130.890,72 €) erhielten die Träger 2001 165.000 DM (= 84.363,16 €) an kommunalen Mitteln und 85.000 DM (= 43.459,81 €) an Landesmitteln. Der Eigenanteil des Trägers betrug damit 6.000 DM auf der Grundlage der anererkennungsfähigen Kosten von 256.500 DM. Für besondere Projekte (z.B. Tanzen ist schöner als Torkeln, Angebote zu Essstörungen, WAT [Welt-Aids-Tag]-Disco, Raus aus deiner Kifferwelt [Be smart, don't start]) standen weitere Mittel der Kommunen und des Trägers zur Verfügung (kreisweit ca. 28.630 DM = 14.638 €). Für die kommenden Jahre gehen die Träger von folgenden Kosten aus, die überwiegend durch entsprechende Landes- und Kommunalmittel refinanziert werden müssen:

alle Angaben in Euro

Jahr	Personal- und Sachkosten	Landesmittel	Trägeranteil	kommunale Mittel	davon Stadt Bergisch Gladbach	Projekt-mittel gesamt	davon Projekt-mittel Stadt Bergisch Gladbach	Zuschuss Stadt Bergisch Gladbach gesamt
2001	130.890	43.460	3.068	84.363	41.415	14.827	4.412	45.827
2002	140.802	43.460	9.911	87.431	42.086	13.574	2.898	45.827
2003	146.974	43.460	11.481	92.033	44.380	10.321	693	45.827
nachrichtlich: 2004	153.412	43.460	13.829	96.123	45.982	7.876	?	?

Die oben gezeigte Tabelle ist das Ergebnis der Verhandlungen des Kreises (der diese Aufgabe federführend für alle beteiligten Kommunen führt) mit den Trägern. Es wird deutlich, dass die Träger sich bereit erklärt haben, die verbleibende - im Jahr 2003 noch größer werdende - Finanzierungslücke mit eigenen Mitteln zu schließen. Zum Teil werden die tarifrechtlich begründeten Steigerungen aber auch dadurch aufgefangen, dass die für Projekte verfügbaren Mittel erheblich reduziert werden. Dabei wird bezogen auf die städtischen Mittel davon ausgegangen, dass weder für 2002 noch für 2003 eine Kürzung des städtischen Zuschusses erfolgt, da ansonsten die gesamte Maßnahme gefährdet wäre.

4. Finanzierungssicherheit für 2003

Da sich bei der Stadt Bergisch Gladbach auch die Aufgaben des präventiven Jugendschutzes in der Produktkritik befinden und auch beim Kreis zz. eine umfassende Strukturanalyse durchgeführt wird, erscheint es sinnvoll, die Förderung der Suchtprävention auf der bisherigen Grundlage auch für das Jahr 2003 abzusichern und diese Zeit gemeinsam mit den anderen Jugendämtern zu nutzen, um die Ergebnisse von Produktkritik und Strukturanalyse mit in eine zukünftige langfristig angelegte finanzielle Förderung einzubeziehen. Im Hinblick auf die Strukturanalyse des Kreises ist zu bedenken, dass die Förderung der Präventionsarbeit und der Sexualpädagogik nicht nur aus dem Jugendhilfeeat finanziert wird, sondern auch aus dem Etat der Unteren Gesundheitsbehörde. Der Kreis will seine Strukturanalyse bis Ende 2003 abschließen und bis dahin die Förderung aufrechterhalten. Zudem sind Bestrebungen des Landes für die Zeit nach 2003 zu bedenken, evt. auch in diesem Bereich die Förderung zurück zu fahren.

Um den Trägern für 2003 die erforderliche Finanzierungssicherheit zu geben, ist eine frühzeitige Finanzierungszusage auch seitens der Stadt Bergisch Gladbach erforderlich.

Finanzielle Auswirkungen:

Ja

1. Gesamtkosten der Maßnahme für 2003:	45.827,00 EURO
2. Jährliche Folgekosten:	Die Entscheidung bezieht sich nur auf das Jahr 2003.
3. Finanzierung:	
- Eigenanteil:	45.827,00 EURO
- objektbezogene Einnahmen:	0,00 EURO
4. Veranschlagung der Haushaltsmittel:	Verwaltungshaushalt 2003
5. Haushaltsstelle:	1.465.712.0.4